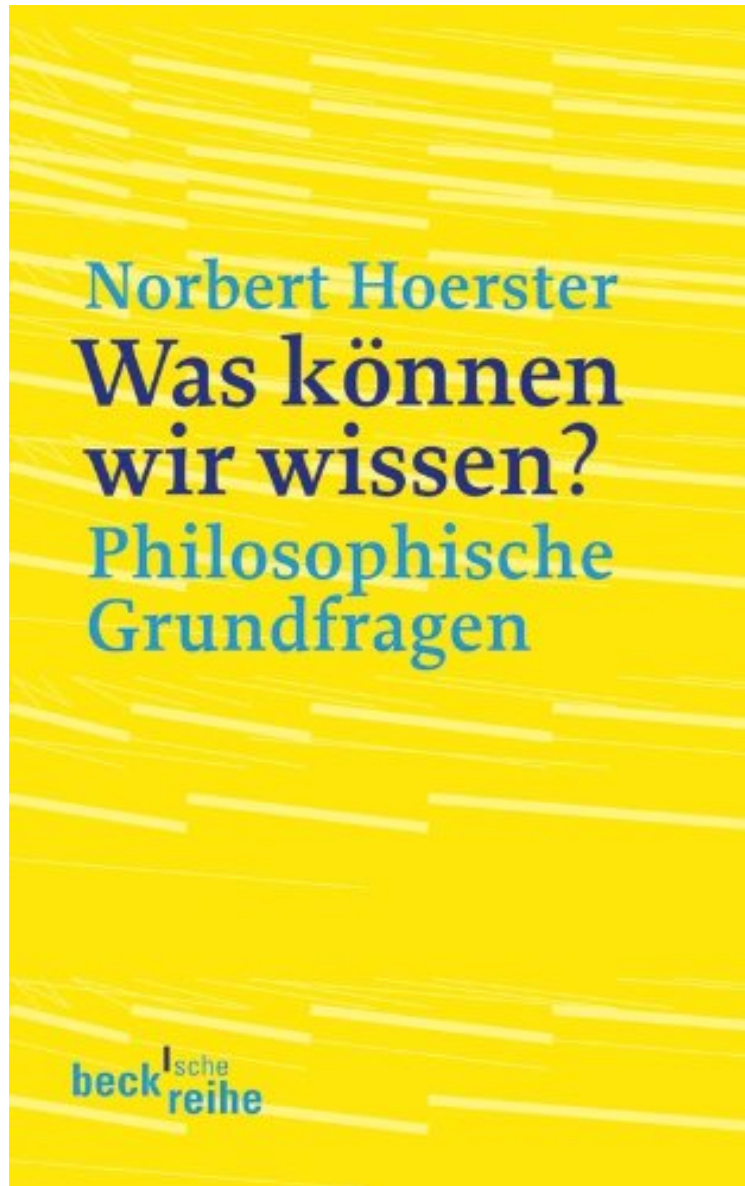


[Download free pdf] Was können wir wissen?: Philosophische Grundfragen (Beck'sche Reihe)

## Was können wir wissen?: Philosophische Grundfragen (Beck'sche Reihe)

Von Norbert Hoerster

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #366374 in eBooksVerffentlicht am: 2010-11-17Erscheinungsdatum: 2010-11-17File Name: B004VLHGA6 | File size: 19.Mb

**Von Norbert Hoerster : Was können wir wissen?: Philosophische Grundfragen (Beck'sche Reihe)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Was können wir wissen?: Philosophische Grundfragen (Beck'sche Reihe):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Angst vor dem Zweifel!  
Von Dr. Med Wolfgang Weihe  
Um es gleich vorweg zu sagen: Ich halte das Buch für gut, weil allerdings nicht, ob ich nicht ‚Was bedeutet das alles?‘ von Thomas Nagel für noch besser für Einsteiger halte. Ich glaube, Norbert Hoerster will gegen die Ansicht kämpfen, alles sei unsicher und man könne sich auf nichts verlassen. Er kämpft also gegen die Zumutungen des Descarteschen Zweifels, denn wenn man an allem zweifeln kann, dann schwankt doch der Boden, und es bleibt nichts, worauf man sich verlassen kann. Aber spricht nicht die tägliche Lebenserfahrung dagegen, meint er, denn tatsächlich leben wir doch nicht in einem Tohuwabohu oder in einem Chaos. Wir sehen doch, wenn wir mit offenen Augen durch die Welt gehen, dass alles geordnet ist. Also sollten wir uns bloß nicht von Philosophen hereinlegen lassen sollen, die behaupten, jede Ordnung sei eine Chimäre. Es könnte allerdings auch sein, dass wir uns in falscher Sicherheit wiegen. Dass fast alles, was wir zu wissen meinen, Meinung und Vermutung ist... Norbert Hoerster scheint also zu schwanken, und gerade das scheint mir interessant zu sein. Was er also wirklich denkt, könnten wir (dachte ich) in der Einleitung finden, aber das war nicht der Fall. Es lie seine Absicht wie in einem spannenden Kriminalroman offen. Also schaute ich im Schlusskapitel nach, wo ja oft das Fazit des ganzen Buches gezogen wird. Jetzt würde sich also der Schleier lüften. Und? Ich lese, dass es offensichtlich eine ganze Menge gibt, was wir ‚mit gutem Grund wissen‘. Das ist einerseits das logische Wissen, das sich aus der Bedeutung ergibt, die wir unseren sprachlichen Ausdrücken verleihen, und andererseits das Wissen über die Außenwelt, wie wir es von unseren Sinnesorganen vermittelt bekommen. So weit, so gut. Das ist mehr oder weniger bekannt. Aber dann reißt er die interessante Frage an, ob nicht vielleicht unsere Sprache und die Interpretationen unserer Sinneserfahrungen auf metaphysischen Annahmen beruhen könnten, die selbst wiederum nicht begründbar seien. Er bejaht das, meint aber, das sei eine ganz andere Art von Metaphysik als das, was wir normalerweise darunter verstehen. Im Grunde genommen will er auf ein Schreckgespenst hinaus: Was wäre, wenn wir alles in Frage stellen würden?! Das Ganze endet mit der etwas abgegrabbelten Formulierung: ‚Mit alledem ist freilich auch die Position des radikalen Skeptikers vereinbar, der jedes Wissen für unmöglich hält. Doch selbst der radikale Skeptiker tut dies gewöhnlich nur, solange er philosophierend am Schreibtisch sitzt.‘ Hat nun ein Berg gekreicht, um ein Muscheln zu gebren?  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auf wenig mehr als 100 Seiten werden die wichtigsten Fragen zum Wissen beantwortet  
Von Herbert Huber  
Zahlreiche deutsche Einführungen zu Wissen und zur Erkenntnistheorie liegen schon vor. Was ist an dieser neu? Ist sie berechtigt? Ja, denn sie ist wohl die knappste und damit sehr gut für den Einsteiger geeignet. Trotzdem bespricht Horster in den sieben Kapiteln auch Fragen (insbesondere nach den Quellen für Wissen), die von anderen Einführungen nur am Rande behandelt werden:  
1. Unter welchen Voraussetzungen wissen wir etwas?  
2. Was wissen wir durch logisches Denken?  
3. Was wissen wir durch Sinneswahrnehmung?  
4. Kann man aus Vergangenenem auf Zukünftiges schließen?  
5. Sind Werte Gegenstand des Wissens?  
6. Sind religiöser Glaube und Wissen vereinbar?  
(7.)  
Schlussbemerkungen  
Hier fasst Hoerster sehr leserfreundlich die Antwort auf die Titelfrage zusammen: "Wir wissen etwas, wenn wir mit gutem Grund oder rationalerweise als sicher davon ausgehen können, dass das Gewusste wahr ist" (S. 117). Und er weist dann skeptische Einwände implizit zurück: Das heißt nicht, dass unser Wissen unfehlbar ist oder sein sollte. Das heutige Wissen kann sich morgen als falsch erweisen. Es stellen sich unmittelbar die folgenden Fragen: Was ist ein guter Grund?, Was ist rational?, Was ist wahr? Der Leser kann sich aus der Diskussion im Text und zahlreichen Beispielen die Antworten darauf erschließen. So wird seit Jahrtausenden erkannt und es hat sich bewährt, dass empirische Wahrnehmung und Folgerungen daraus gute Gründe liefern können. Der Autor diskutiert dies in den Kapitel 3 und 2. Sowohl das Alltagswissen als auch die Wissenschaften basieren auf empirischer Wahrnehmung und logischen Folgern (S. 88). Logisches Denken ist eine notwendige Bedingung für jegliches Wissen (S. 44). Freilich darauf man auf wenig mehr als 100 Seiten keine Vertiefung dieser Antworten erwarten. Dazu gibt es viele empfehlenswerte, weiterführende Werke, beispielsweise  
Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie  
Herbert Schnedelbach: Vernunft  
Gunnar Skirbekk, Hg.: Wahrheitstheorien.  
Natürlich gesteht auch Hoerster wie viele Erkenntnistheoretiker zu, dass der radikale Skeptiker nicht endgültig widerlegt werden kann. Dieser kann seine bezogenen Ansprüche immer höher schrauben. Doch steht ein Wissensanspruch dazu nicht im Widerspruch, wenn man die radikale Position des Skeptikers aus pragmatischen Gründen zurückweist. Das tut auch der Autor.  
Fazit: Hoerster stellt sich den Fragen der Erkenntnistheorie, die für den Einstieg am wichtigsten sind und beantwortet sie soweit das auf wenig mehr als hundert Seiten zu leisten ist. Ganz starke Empfehlung für alle, die keinen dicken Wälzer durchackern wollen.  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissen wir überhaupt irgendetwas...  
Von Swen  
Dies fragt man sich nach dieser Lektüre von Norbert Hoerstes, denn er zeigt gut auf, wie doch alles Wissen nur über Informanten an uns gelangt, von der eigenen Wahrnehmung mal ganz abgesehen, aber auch diese wird vom Autor unter die Lupe genommen.

Kurzbeschreibung  
Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit jemand mit Recht behaupten kann, etwas zu wissen? Und welches sind die wichtigsten Bereiche menschlichen Wissens? Gibt es neben logischem Wissen und Erfahrungswissen auch ein Wissen über soziale Werte sowie ein Wissen, das zur Religion führt? Diese Fragen werden

bezogen auf Wissen, wie es jeder haben kann allgemein verständlich behandelt. Kurzbeschreibung Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit jemand mit Recht behaupten kann, etwas zu wissen? Und welche sind die wichtigsten Bereiche menschlichen Wissens? Gibt es neben logischem Wissen und Erfahrungswissen auch ein Wissen über soziale Werte sowie ein Wissen, das zur Religion führt? Diese Fragen werden bezogen auf Wissen, wie es jeder haben kann allgemein verständlich behandelt.